Nie mehr Hauchwater

Gestern wurde der Staudamm mit einem großen Fest offiziell eingeweiht

Von Kathrin Lerner

EHRINGEN. „Es ist vollbracht!" Drei bedeutende Worte, dem Anlass entsprechend: Hessens Umweltminister Wilhelm Dietzel verkündete sie, als gestern im großen Stil der Ehringer Staudamm eingeweiht wurde. Ein Ereignis, das viele der Einwohner arnog. Sie kamen, um das Ende der Überflutungsbedrohung zu feiern.

Nie wieder Hauchwater, wie man im Ehringer Platt für Hochwasser sagt: Für diese Hoffnung steht das neue Bauwerk, das sich über der Erpe erhebt. Grasbegrünt bettet es sich in die Landschaft ein, zehn Meter hoch, 220 Meter lang und bis zu 55 Meter breit. Ein Damm, dessen Becken bei Vollstau 1,43 Millionen Kubikmeter Wasser zurückhält und somit den Ort vor Hochwasser schützt, das alle 75 Jahre vorkommen könnte. „Es ist ein historischer Tag für Ehringen", sagte Bürgermeister Hartmut Linnekugel, der den vielen an dem acht Millionen teuren Projekt Beteiligten ausdrücklich dankte. Nach der Andacht von Dekan Dr. Gernot Gerlach, der an die Hitzkatastrophen der vergangenen Jahrzehnte erinnerte und hoffte, „dass das Becken auch wirklich funktioniert", trat Umweltminister Dietzel ans Rednerpult. „Alle nicht ausgegebenen Mittel für Hochwasserschutz in Hessen gehen nach Ehringen", habe er 2005 verordnet, erinnerte sich Dietzel. Gelobt für seinen hartnäckigen Einsatz wurde er vom Ersten Stadtrat Harald Schacht: „Herr Minister, Sie werden in Ehringen immer ein Heimspiel haben."



Drücken den Startknopf zur Einweihung: von links Kreisbeigeordneter Tobias Scherf, Rolf Enders (Hessischer Wasserverband Diemel), Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Erster Stadtrat Harald Schacht, Verbandsvorsteher Dr. Udo Schlitzberger, Staatsminister Wilhelm Dietzel und Ortsvorsteher Günter Henkelmann.



Brachten dem Staudamm ein Ständchen: Der Männergesangverein Ehringen.

Der Dank von Dr. Udo Schlitzberger, Vorsteher des Hessischen Wasserverbandes Diemel, ging an Verbandsgeschäftsführer Rolf Enders und Team für deren ehrenamtliche Arbeit. Neben Worten der Freude von Kreisbeigeordnetem Tobias Scherf und Ehringens Ortsvorsteher Günter Henkelmann erläuterte Planer Joachim Corbe nochmals die Funktionen des Damms. Auch dankte er, mit warmem Humor, den Ehringern: Sie hätten ein doch sehr großes Interesse gezeigt, seien oftmals zur Baustelle gekommen und hätten dort wohlwollend Vorschläge gemacht...

Ein „reines Glücksgefühl" empfand an dem Tag auch Otto Bitter. Der Ehrenortsvorsteher hatte über Jahrzehnte nicht locker gelassen beim Thema Hochwasserschutz und sieht nun seinen Traum erfüllt: „Für mich ist das die Krönung."

Tag der offenen Tür am Staudamm ist heute von 10 bis 15 Uhr. Es werden Führungen durch das Bauwerk angeboten.



Im Gespräch: Ehringens ehemaliger Ortsvorsteher Otto Bitter mit Staudammförderer Staatsminister Wilhelm Dietzel.

Twistevorstau: 66 000 Euro für Renaturierung

EHRINGEN/TWISTESEE. Eine Überraschung am Rande hatte der hessische Umweltminister Wilhelm Dietzel gestern während der Ehringer Staudamm-Einweihung parat: Mitgebracht hatte er nämlich einen Förderbescheid über 66 000 Euro für Renaturierungsmaßnahmen im Bereich des Twistesee-Vorstaus.

Da war die Freude groß bei Dr. Udo Schlitzberger, Vorsteher des Hessischen Wasserverbandes Diemel, der den Bescheid entgegennahm. Mit der Renaturierung sollen wichtige ökologische Funktionen der Twistevorsperre als Brut-, Rast- und Nahrungsraum für Wasservögel und andere Tiere erhalten bleiben.

Sechs Sohlschwellen

Als Sofortmaßnahme sollen sechs Sohlschwellen in den Lauf der Twiste bei Braunsen zwischen der Vorsperre und dem Gut Bilstein eingebaut werden. Hierdurch soll die weitere Eintiefung der Twiste unterbunden und die Ablagerung der mitgeführten Sedimente gefördert werden. So kann ein Teil der Sedimentfracht bereits vor dem Vorstau abgefangen werden.

Durch die Verminderung des Sedimenteintrages in die Twistetalsperre werde auch die Erholungsfunktion als europäisches Badegewässer gesichert, erklärte Minister Wilhelm Dietzel. (ler)

WLZ a. 12. 10. 2010